Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

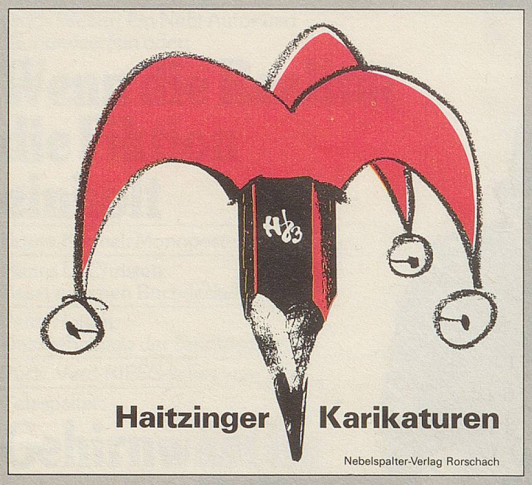
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuerscheinungen im Nebelspalter-Verlag



Haitzinger Karikaturen 83

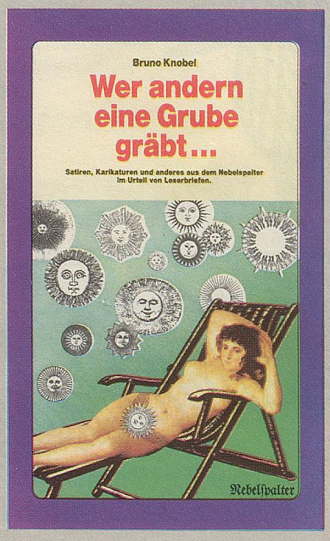
Politische Karikaturen

72 Seiten mit 66 Zeichnungen, gebunden, Fr. 15.80

Haitzinger mit Leib und Seele dem Karikieren und Malen verschrieben, attackiert mit Scharfsinn und ungeheurem Können einseitig-sture Optik in Ost und West und Frag- und Karikaturwürdigkeiten in aller Welt. Dabei bedient er sich nur selten der alleinigen Übertreibung, vielmehr reisst er Figuren aus ihrem realen Kontext heraus und postiert sie auf einer Bühne, die er mit Versatzstücken aus allen Lebensbereichen ausstattet, und erreicht dadurch den komischen Effekt.

Bei Ihrem Buchhändler

Unentbehrlich für jeden politisch interessierten Haushalt



Bruno Knobel

Wer andern eine Grube gräbt ...

Satiren, Karikaturen und anderes aus dem Nebelspalter im Urteil von Leserbriefen
152 Seiten mit Abbildungen, broschiert, Fr. 19.80

Der Nebelspalter will durch eine Vielfalt der in Beiträgen zum Ausdruck gebrachten Meinungen dem Leser bei der Bildung einer eigenen Meinung behilflich sein. Dabei wird dem Leser in einer räumlich grosszügig bemessenen Leserbriefspalte die Möglichkeit geboten, sich auch selber zu äussern. Davon wird reichlich Gebrauch gemacht. Angeregt durch entrüstete Reaktionen, die sich in jüngster Zeit häuften, hält Knobel in diesem Buch Rückschau auf böse Leserreaktionen (oder nicht immer stubenreinen Beifall), die er erfahren hat, und auf Beiträge, die solche auslösten. Im allgemeinen haben nach Auffassung des Autors die geharnischten Reaktionen und ihre oft gehässige Form den Grund vor allem darin, dass eine andere als die eigene Meinung nur schwer ertragen wird und dass meist sauer reagiert, wer auf eine andere (oft auch nur vermeintlich andere) Auffassung stösst. Was doch eigentlich bemerkenswert ist in einer Zeit, in der alles nach mehr «Dialog» ruft.

Bei Ihrem Buchhändler